

## Mail der Autorin an das Theaterensemble PUCK:

Liebe Nuscha! Lieber Matthias! Liebe „Mordsfrauen“!

es gibt einen Moment im Leben aller Theaterschaffenden, den nenne ich: „Das Jüngste Gericht der Premiere“.

In diesem Moment sind wir alle gleich. In diesem speziellen Moment, zählt nur eines: kann die wochen- oder sogar monatelange Arbeit der Regie und der Schauspieler das Publikum erreichen?

Ich danke euch für diesen besonderen Moment. Ihr habt mich erreicht, als Zuschauer, Regisseurin und Autorin. Welch Geschenk!

Ich durfte eine großartige Vorstellung bei Euch am 6. März im PUCK Theater Freiburg sehen. Die packende Präsenz und uneingeschränkte Glaubwürdigkeit der Figuren, aller Akteurinnen, hat mich beeindruckt.

Die „Mordsfrauen“ waren so konzipiert, dass jede der fünf Frauen Ihren ganz persönlichen, dichten Auftritt haben sollte.

Und den haben die Aktrizen definitiv ausgekostet. Sie alle haben den „nackten“ Text ... oder die „geschriebenen“ Figuren individuell interpretiert und lebendig werden lassen... manche davon sogar so, wie sie bisher nur in meiner Phantasie existiert haben (und bis zu Eurer Premiere noch nicht auf der Bühne).

Es war eine große Freude für mich, zu sehen und zu hören, wie sensibel du, Nuscha, mit meinem Text umgegangen bist

und mit deinem eigenen Regiekonzept, Ideen und Akzenten verbunden hast.

Die Live-Musik von Matthias hat mich als Zuschauer noch stärker, atmosphärischer in die Situation hinein „gezogen“.

**Chapeau!**

Für all Deine und Euren weiteren Projekte wünsche ich Dir und Euch viel Erfolg, viele kreative Energieschübe und vor allem viel Freude!

Mit lieben Grüßen vom südlichsten Ende Deutschlands

Corina